

# Der Artur klimperte am Fenster

*Nachbarn erinnern sich mit Jörg Militzer an den Bündler Komponisten Artur Niederbremer*

VON THOMAS KLÜTER

■ **Bünde.** Besonders gern spielte Artur Niederbremer anscheinend am geöffneten Fenster. Daran kann sich Otto Dustmann aus dem Haus nebenan in der Bahnhofstraße noch lebhaft erinnern. Schön sei das nicht immer gewesen, aber wer Erfolg haben will im Musikgeschäft, muss eben üben. Im Domizil an der Else erinnerte sich Jörg Militzer gestern zusammen mit Bewohnern und Besuchern an den Komponisten von „Tulpen aus Amsterdam“.

Von 1938 bis 1952 wohnte die Familie Niederbremer im Haus an der Ecke vom kleinen Bruchweg und der Bahnhofstraße. Heute gehört das Gebäude der Hesena Care GmbH, die auch das Domizil an der Else gegenüber betreibt. „Dort wird gerade umgebaut und renoviert, ein Haus für junge Pflege soll entstehen“, sagte Silke Warneke, die Leiterin des Domizils.

Da Jörg Militzer, der Leiter der VHS Geschichtswerkstatt, diesen kulturhistorischen Hintergrund entdeckte oder zumindest wieder ins Gedächtnis der Bündler rief, soll die neue Pflegeeinrichtung „Niederbremer Haus“ heißen. Für eine Gedenktafel außen am Gebäude sammelt Militzer Geld. „Bei unserer Veranstaltung im Dammhaus im Januar ist schon einiges zusammen gekommen“, so Milit-



**Kulturhistorischer Hintergrund:** Silke Warneke und Jörg Militzer vor dem zukünftigen Niederbremer-Haus. Namensgeber Artur Niederbremer lebte dort 14 Jahre und komponierte die „Tulpen aus Amsterdam“.

FOTO: THOMAS KLÜTER

zer. Silke Warneke verriet dann, dass die Hesena Care GmbH die Hälfte der Tafelkosten übernehmen wird.

An Tischen, mit Tulpen verziert, erinnerten sich die Besucher an die alten Zeiten. Anneliese Harland wusste noch, dass der Vater von Artur Niederbre-

mer Lehrer in Spradow war. Otto Dustmann erzählte von Niederbremer's vielen Übungsstunden am Klavier: „Meine Mutter nervte die Musik. Ach, der Artur klimpert wieder, hat sie immer gesagt.“

Aus dem jungen Artur Niederbremer wurde später ein erfolg-

reicher Komponist. Unter dem Künstlernamen Ralf Arnie arbeitete er in Hamburg für den Musikalien Verlag Ralf Maria Siegel und schrieb Evergreens wie „Tulpen aus Amsterdam“ und „So schön war die Zeit“. Natürlich kennen die Bewohner des Domizils an der Else diese Hits. „Dass

der Komponist Bündler war, hab ich aber nicht gewusst“, sagt Liselotte Meyerdrees. Artur Niederbremer starb am 19. Januar 2003 in Hamburg. Zum zehnten Jahrestag hatte Jörg Militzer kürzlich einen Gedenkabend organisiert, zu dem auch die Witwe Renate Arnie kam.